

Zum Vorhof war einst dieser Raum erkohren,
 Den jezo ziert Gesträuche, Wief' und Feld,
 Gebäude, Mauern hat er nun verloren,
 Befestigung, die einstens ihn umstellt, *)
 Der Weg ward auch noch lange hier befahren,
 Als schon Ruinen auf dem Berge waren. **)

Man kann von hier auch in den Hausgrund kommen,
 Wenn zwischen Fels wir durch die Klüfte gehn,
 Schon viele sind von dort hinauf geklommen,
 Nach Abend zu kann dieses hier geschehn;
 Ein Pfortchen war schon zu des Klosters Zeiten,
 An dieser Seite in das Thal zu leiten. ***)

*) Dieser von Mauern eingeschlossene Raum war der äußere oder dritte Vorhof des Klosters, wo man noch hin und wieder den Grund der Mauern wahrnimmt.

**) Dieser Weg wurde noch bis zum Jahr 1770 befahren, und seit dem Jahre 1769 werden die Leichen nicht mehr über diese, nun schon längst eingegangene Brücke, sondern auf dem beschriebenen Wege bei der Kirche getragen.

***) An dieser Seite des Vorhofes, nach dem Hausgrunde zu, war in der Mauer ein Pfortchen angebracht, welches in das Thal führte, um theils wegen des Vergnügens, theils wegen der Benutzung der Wiesen und des Teiches im Hausgrunde auf einem kürzern Wege dahin zu gelangen, und daher auch fleißig von den Herren Paters des Cölestiner-Klosters benutzt wurde.
